

# Nachruf auf Paul Burns

John G. Cumming

Paul Burns, bis zuletzt der unermüdliche Redakteur der englischen Ausgabe von *CONCILIUM*, seit sie bei SCM/Canterbury Press erscheint, war bei vielen der mit *CONCILIUM* assoziierten Verlage, Herausgeber und Mitarbeiter in aller Welt bekannt als zuverlässiger Kollege und höchst angenehmer Freund mit einem tiefen Interesse an Gemeinschaft und an der Zukunft einer gerechten und freiheitlichen Kirche. Er ist im Januar 2012 unerwartet gestorben.

Paul ging zur Schule bei den Benediktinern von Ampleforth und studierte moderne Sprachen in Oxford, wo er sich auf Spanisch spezialisierte und Französisch als Nebenfach wählte. Er war Autor, Herausgeber, versierter Maler von Aquarellen und Gouachen, kreativer Gärtner, Chormitglied, literarischer und wissenschaftlicher Übersetzer, Ökumeniker, Schulleiter und natürlich ein hingebungsvoller Vater von vier Kindern, aber doch vor allem ein Verleger. Er sah das religiöse Publizieren entschieden als eine intellektuell, gesellschaftlich und moralisch verantwortliche Berufung, die zugleich aber nach Vergnügen, Freude und Festlichkeit rief. Diese Kombination weckte gelegentlich den Zorn von Langweilern und Fundamentalisten, kirchlichen wie weltlichen. Auch wenn Paul ein paar Jahre für weltliche Verlage gearbeitet hat, insbesondere für Paul Hamlyn und Peter Sackett, und wenn er das Verlegen von Kinderbüchern zu einem seiner weiteren Interessensgebiete machte, war seine Karriere doch aufs engste mit dem modernen katholischen Verlagswesen verbunden, vor allem mit Burns & Oates, Großbritanniens führendem katholischem Verlag in seinen verschiedenen Erscheinungsformen. Tatsächlich begann seine Laufbahn, als er unter seinem Onkel Tom Burns Herstellungsleiter am alten Burns & Oates-Standort in Ashley Place, Westminster, wurde und eine Hochachtung für die großen typographischen Traditionen der Firma von Meynell bis Morrison entwickelte, die er nie verloren hat. Während der kurzen Zeit, in der der Verlag zur deutschen Firma Herder aus Freiburg gehörte, war er Geschäftsführer und verantwortlich für einige bahnbrechende Erfolge der Zweiten-Vaticanums-Zeit in den 1960er Jahren, etwa für den *New Catechism* (den epochemachenden und schwer zensierten „Holländischen Katechismus“), für die sechsbändige theologische Enzyklopädie *Sacramentum Mundi*, die Karl Rahner zusammen mit anderen herausgegeben hatte, und für vorausblickende Zeitschriften wie die englische Ausgabe der internationalen Zeitschrift *CONCILIUM*, in der sich Einflüsse von Karl Rahner, Hans Küng, Edward Schillebeeckx, der englischen *Herder Correspondence* und der neuen kritischen Monatsschrift *Catholic Education Today* vereinigten. Kurz vor Herders Rückzug aus dem britischen Verlagsgeschäft plante Paul, beflügelt von den

Reformen und Aussichten des II. Vaticanums, ein aufregendes, aber allzu ambitioniertes englisches Liturgie-Projekt. Ohne sich um die kirchlichen Autoritäten genügend zu kümmern, hatte er in seinem typischen Enthusiasmus schon Chöre engagiert, um neue Kirchenmusik und brillante neue liturgische Texte aufzunehmen. Dieser Vorgriff auf den Geist der Kirche erwies sich als untragbar für das Erzbistum Westminster und wurde jählings gestoppt.

Paul war kein politischer Verleger im Sinne einer Verbindung mit einer bestimmten Partei, aber er war ein überzeugter Antifaschist, der es missbilligte, dass seine Familie nicht die loyalistische Seite, sondern die Aufständischen im Spanischen Bürgerkrieg direkt unterstützte. Er war schockiert, als er vor ein paar Jahren entdeckte, dass sein Onkel, ein Jesuit, sich freiwillig Franco angeschlossen hatte, um als Geistlicher für die Aufständischen zu wirken. Pauls starker Sinn für Gerechtigkeit und Anstand machte ihn zu einem Fürsprecher der Befreiungstheologie und der Option für die Armen in Lateinamerika durch engagiertes Eingreifen, wo dies in der Welt möglich war. Er übersetzte aus dem Spanischen, Portugiesischen, Französischen und Italienischen, edierte und publizierte eine enorme Zahl von befreiungstheologischen Werken, einschließlich einer wichtigen Reihe von Klassikern auf diesem Gebiet, von denen er viele selbst übersetzt hatte - ebenso wie zahllose Artikel für CONCILIUM über die Jahre. Eine herausragende Leistung, die sakrales Stirnrunzeln hervorrief, war seine Übersetzung von Hugo Assmanns *Teología desde la praxis de la liberación (Practical Theology of Liberation)*, London: Search Press 1975), die mit Frans Masereels klassischen Holzschnitt-Illustrationen des *Kommunistischen Manifests* von Marx und Engels ausgestattet wurde.

Sein Blickwinkel war international und ökumenisch, innerhalb wie außerhalb des katholischen Verlagswesens. Er inspirierte und koordinierte die ökumenischen Symposien für katholische Verlage, die im Spode House, dem früheren dominikanischen Konferenzzentrum, stattfanden, und er organisierte zahlreiche fruchtbare Zusammenkünfte und Abendessen für religiöse Verleger auf der Frankfurter Buchmesse und anderswo. Wo immer er lebte, spielte er eine wichtige Rolle in ökumenischen Gruppen, die er oft auch selbst gründete. Eine Zeitlang leitete Paul mit einem Freund zusammen seine eigene Herstellungsfirma, die nach vorne schauende religiöse Bücher für führende britische, irische und US-amerikanische Verlage konzipierte und vertrieb, darunter die wichtigen Symposien *The Church Now* und *The Bible Now*, die er selbst mit herausgab, eine Reihe neuer Übersetzungen geistlicher Klassiker sowie eine Anthologie mit völlig neuen Gebeten, im Auftrag von Autoren wie Graham Greene, George Barker und John Heath-Stubbs. Später, als Search Press endlich das Imprint von Herder erwarb, kehrte Paul zu Burns & Oates zurück und übernahm die neue Aufgabe eines Leitenden Herausgebers. In diese Zeit fällt sein wahrscheinlich wichtigstes Projekt, das er beratend betreute, herausgab und herstellte: die zwölfbändige Neubearbeitung von *Butler's Lives of the Saints* durch ihn selbst und eine Gruppe bearbeitender Autoren. Dies war der mutige Versuch, einerseits dem gemäßigt-strengen Aussortieren fingierter Heiliger in den liturgischen Büchern durch die Kirche selbst zu folgen, aber

noch darüber hinauszugehen, und andererseits etwas zur Wahrheit über die verbleibenden Heiligen beizusteuern ebenso wie über die unermessliche Zahl neuer Heiliger, die insbesondere von Papst Johannes Paul II. kreiert wurden. Eine Weile arbeitete Paul weiter als Berater für Burns & Oates, bis die Marke als Imprint von dem neuen Konglomerat Continuum übernommen wurde. Schließlich bat man ihn, die englischsprachige Ausgabe von CONCILIUM im derzeitigen Verlag SCM/Canterbury Press redaktionell zu betreuen. Unmittelbar vor seinem Tod arbeitete Paul an der ersten Ausgabe des Jahrgangs 2012, korrespondierte mit den Herausgebern des Hefts in den verschiedenen Ländern, mit den Redakteuren der anderen CONCILIUM-Verlage und mit der CONCILIUM-Zentrale in Madras in Indien.

Pauls einzigartige Mischung aus höchster Ernsthaftigkeit, Leidenschaft und seinem zum Brüllen komischen Humor war im religiösen Verlagswesen schon immer selten und wird zutiefst vermisst werden.

Aus dem Englischen übersetzt von Norbert Reck